

Freie kommunale Politikgestaltung gesichert

Die Freien Wähler Elzach konstituieren sich als politischer Verein und distanzieren sich von einer Parteigründung mit dem Namen Freie Wähler auf Landesebene.



Der erste Vorstand der Freien Wähler e.V. : Karl Weber, Vorsitzender Joachim Disch, Silvia Pontiggia, Dr. Peter Haiß, Jürgen Dorner, Thomas Nopper (v.l.) Foto: Nikolaus Bayer

ELZACH. Die Konstituierung als politischer Verein sowie ein Satzungsbeschluss standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Freien Wähler Elzach (FWE) im Gasthaus "Adler" in Yach. Der bisherige Vorsitzende Joachim Disch wurde bestätigt. Örtliche Mandatsträger berichteten über die Gemeindepolitik. Des Weiteren wurden Versuche einer Parteibildung auf Landesebene kritisiert.

Versammlungsleiter Joachim Disch ging zunächst auf die positiven Neuerungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ein. Mit der Internetseite, gemanagt von Stefanie Kury, verfüge man jetzt über eine zeitgemäße Visitenkarte. Der gedruckt oder digital herausgegebene "Standpunkt" liefert in vier Ausgaben vertiefte kommunalpolitische Informationen. Und durch Einführung eines freiwilligen Mitgliedsbeitrags sei auch mehr Planungssicherheit eingekehrt.

Gemäß Beschluss der letzten Jahreshauptversammlung befassten sich die 20 anwesenden Mitglieder anschließend mit der Vereinsbildung. Nach Gründung im März 1955 und Einführung eines Statuts im Juli 1979 sollte endlich auch eine feste Rechtsform folgen. Disch erläuterte die Vorteile. Für die nach der letzten Kommunalwahl stärkste politische Kraft in Elzach sei es unabdingbar, neben den beiden Parteien nun ebenfalls mit eigener Rechtspersönlichkeit aufzutreten. Erst als Verein erhalte man zudem ein Klagerecht, etwa zum Schutz des eigenen

Namens. Auch finanziell sei wenig zu befürchten. Politische Gruppierungen, die auf die kommunale Ebene beschränkt bleiben, werden nach Abgabenordnung zwar nicht als gemeinnützig anerkannt. Dafür aber stelle sich der Steuerabsatz der Beiträge günstiger dar. Einstimmig sprach sich die Versammlung für eine Eintragung ins Vereinsregister aus.

Dann wurde mit gleichem Votum die neue "Satzung der Freien Wähler Elzach e.V." (FWE) beschlossen. Sie ermöglicht den Aufbau einer festen Mitgliederstruktur mit klaren Rechten und Pflichten. Nur Elzacher Bürger können Mitglied werden, da der Aktionsrahmen lokal begrenzt bleibt. Ausdrücklich festgeschrieben wurde die parteipolitische Unabhängigkeit des Vereins. Dies hindert Mitglieder einer politischen Partei aber nicht, kommunalpolitisch bei den Freien Wählern mitzuwirken. Als einzelvertretungsberechtigte Vertreter der FWE fungieren künftig die beiden Vorsitzenden, die einem neunköpfigen Vorstand vorstehen.

Gewählt wurden unter der Leitung von Claus Landwehr: Vorsitzender Joachim Disch, Stellvertreter Peter Haiss, KassiererIn und Schriftführerin Silvia Pontiggia, die Ortsteilvertreter Karl Weber, Heidi Gagalick, Jürgen Dorner, Thomas Nopper und Markus Rombach.

Bei der anschließenden Debatte über eine auf Landesebene versuchte Gründung einer Freie-Wähler-Partei bezogen die FWE eindeutig Position. Anlass hierfür war im April 2010 die Abspaltung einer Minderheitsgruppe aus dem Landesverband. Die Redebeiträge betonten die Sinnhaftigkeit einer unabhängigen, von persönlicher Kompetenz bestimmten Politikgestaltung auf kommunaler Ebene, die Einbindung eines breiten weltanschaulichen Spektrums zugunsten des Gemeindewohls sowie die gute Kandidatenfindung bei Kommunalwahlen. Deshalb verabschiedeten die FWE einen Grundsatzbeschluss, sich von landesweiten Parteigründungen mit dem Namen Freie Wähler zu distanzieren und diese nicht zu unterstützen.

Die Berichte der Mandatsträger bezogen sich vor allem auf drei Themen: das künftige Gewerbegebiet Elza-Areal, die als ungünstig eingeschätzte Strompreisentwicklung und Kundenverluste der Stadtwerke sowie die Innenstadtentwicklung. Fraktionschef Haiss plädierte hier für eine Einzelprojektierung auf Grundlage einer bindenden Gesamtplanung. Er kündigte einen monatlich tagenden, um engagierte Bürger erweiterten Stadtentwicklungsausschuss an und wandte sich entschieden gegen eine bloße Finanzierung aus dem Elzacher Ortsbudget.

FWE-Vorsitzender Joachim Disch formulierte als neue kommunale Zukunftsaufgabe: Ab August 2013 erhält jedes Kind ab drei Jahre einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Ein städtisches Konzept dazu vermisse er noch.

Autor: Nikolaus Bayer